

SVP entdeckt Spitalversorgung als Thema

Von Mireille Guggenbühler.

Die SVP Kanton Bern zeigt Interesse an der Spital-Initiative aus dem Simmental. Die SVP Oberaargau sammelt derweil Unterschriften für ein ähnliches Anliegen.



Das Spital in Zweisimmen. (Franziska Scheidegger, Archiv)

Eine Herzoperation auf dem Land muss nicht möglich sein, aber zumindest die Behandlung eines Beinbruchs: Das fordern die Initianten aus dem Simmental im Grundsatz in ihrer Kantonalen Volksinitiative «Für eine Sicherstellung der medizinischen Grundversorgung und des Rettungswesen». Mit der Initiative soll das Spitalversorgungsgesetz entsprechend geändert werden.

Bis jetzt standen hinter der Initiative das Komitee IG Spitalversorgung Simmental-Saanenenland. Die Ausarbeitung der Initiative war die Folge der angekündigten Schliessung

des Spitals Zweisimmen und des daraus folgenden Spitalstreits zwischen dem Simmental und dem Saanenland.

Nun zeigt die SVP Kanton Bern Interesse an der Initiative. «Die Stossrichtung der Initiative ist mir sympathisch. Wir werden prüfen, wie die Initiative genau formuliert ist, und uns dann überlegen, inwiefern wir die Initiative unterstützen werden», sagt SVP-Parteipräsident Rudolf Joder. Klar sei, dass die medizinische Grundversorgung im ländlichen Raum «ein wichtiges Thema» für die SVP sei, und «deshalb werden wir uns bei diesem Thema engagieren.»

Eingeplant war die Unterstützung durch die SVP als Partei anfänglich nicht, wohl aber durch einzelne SVP-Exponenten. So war von Anfang an klar, dass über den ganzen Kanton hinweg Personen zur Unterstützung gesucht werden, um die Initiative möglichst breit abzustützen. Zurzeit wird die Initiative bereits auf Französisch übersetzt, um damit etwa auch im Berner Jura Unterschriften sammeln zu können.

Der neue SVP-Grossrat

Der Präsident der IG Spitalversorgung Simmental-Saanenland, Thomas Knutti, ist indes selber SVP-Mitglied und neu in den Grossen Rat gewählt worden. Mit der Bitte um Unterstützung der Initiative ist Knutti jüngst an einige Berner SVP-Nationalräte gelangt. Diese Anfrage scheint nun die Überlegungen der SVP, die Initiative als Partei offiziell zu unterstützen, ins Rollen gebracht zu haben.

Ihre Unterstützung zugesagt haben laut Knutti bis jetzt die Nationalräte Jean-Pierre Graber (La Neuveville), Andrea Geissbühler (Herrenschwanden) und Hansruedi Wandfluh (Frutigen). «Ziel ist es nun, dass nicht nur einzelne Nationalräte, sondern wirklich die bernische SVP als Partei die Initiative unterstützen wird», sagt Thomas Knutti. Der frisch gewählte Grossrat hofft sogar, dass die Initiative allenfalls gar überparteilich lanciert werden könnte – «ich fände es natürlich gut, wenn auch die FDP mitmachen würde». Ihr Grossrat aus dem Simmental zumindest, Hansjörg Pfister, steht nicht nur hinter der Initiative, sondern ist die wohl wichtigste Figur im Zusammenhang mit der Ausarbeitung der Initiative.

Umtriebig: Die SVP Oberaargau

Bereits sehr umtriebig zeigt sich die SVP Oberaargau: Während die Parteileitung der bernischen SVP noch überlegt, ob die kantonale Initiative der Simmentaler unterstützt werden soll, versucht die SVP Oberaargau auf lokaler Ebene bereits, ähnlichen Anliegen, wie sie die IG Spitalstandort hat, Gehör zu verschaffen. So hat die Partei im Februar eine Petition

in der Region lanciert, mit welcher sie die Spitalgruppe SRO AG und den Regierungsrat auffordert, im ganzen Oberaargau eine «bedarfsgerechte Spitalversorgung» zu garantieren. Daneben wünschen sich die Petitionäre, dass in Langenthal, Niederbipp und Huttwil ein 24-Stunden-Ambulanzbetrieb aufrechterhalten wird. Zurzeit ist in Huttwil bis 21 Uhr eine Ambulanz stationiert. Bei einem nächtlichen Notfall in der Region rückt die Ambulanz von Langenthal aus. Noch läuft die Unterschriftensammlung für die Petition im Oberaargau. Ende April soll die Sammlung der Unterschriften abgeschlossen sein.

Die Anliegen der Oberaargauer decken sich also mit den Anliegen der Simmentaler. Der Huttwiler SVP-Grossrat Jürg Schürch hat «Kenntnis» von der Initiative der IG Spitalstandort Simmental-Saenenland, wie er sagt. Warten mit der Petition, bis die kantonale Initiative der Simmentaler lanciert ist, wollte man in Huttwil indes nicht. Man hofft aber, für die eigenen Anliegen durch die Initiative aus dem Oberland Rückenwind zu erhalten. Bis Ende August soll auch die Unterschriftensammlung für die kantonale Initiative abgeschlossen sein. (Der Bund)